

Rom 1847. Rechts im Mittelgrund erblicken wir das Colosseum, über welches die beiden Kuppeldächer der Thürme von S. Maria Maggiore hervorragen, gegen die Mitte die Ruinen der Kaiserpaläste und dahinter gegen links das Quirinal, links das Capitol und S. Balbino. Im Vordergrund links schreitet auf einer Strasse eine Frau, vom Rücken gesehen, welche auf dem Kopf einen zusammengelegten Teppich und in der Hand einen Stock trägt.

Die Aetzdrücke sind wie bei der vorigen Numer.

9. Der Lettner im Dom zu Halberstadt.

H. 22" 3", Br. 18" 6".
 Der Lettner, im reichen gothischen Stil der besten Zeit ausgeführt, erhebt sich vor dem rechts befindlichen Chor des Doms, zu welchem er den Eingang bildet; auf ihm ist ein Sängchor. Zwei alte Candelaber stehen vor ihm und links gegenüber dem Beschauer ist ein Empore für Sänger. Ein Herr mit einer Dame am Arm, im Costüm des 17. Jahrhunderts, wandelt links, die Kirche betrachtend. Man liest im Unterrand: DER LETTNER IM DOME ZU HALBERSTADT. Seiner Majestät FRIEDRICH WILHELM IV. Könige von Preussen in ehrfurchtsvoller Unterthänigkeit gewidmet von Carl Sprosse., links: GEDRUCKT BEI H. BOULTON IN LEIPZIG., rechts dicht unter der Ansicht: Gez. u. rad. von C. Sprosse.

Sprosse radirte dieses schöne Blatt in Rom 1849 und widmete es seiner Schwester Louise. Diese Abdrücke mit der Dedication an die Schwester sind die ersten und seltneren. Er schickte einen solchen an den bekannten Domprediger Augustin in Halberstadt, dem das Blatt so sehr gefiel, dass sich der Halberstadter Kunstverein 50 Exemplare zur Verlosung unter die Mitglieder kommen liess. Diese günstige Aufnahme rief den Plan hervor, das Blatt dem König von Preussen zu dediciren, um auf diese Weise den kunstbegeisterten König für den schönen Dom zu interessiren, der dringend einer Restauration bedurfte. Der König nahm das Blatt äusserst beifällig auf, beschenkte

den Verfertiger mit der goldenen Medaille für die Kunst und war für die Restauration des Domes gewonnen. Der hannoversche Kunstverein bestellte 50 Abdrücke, der Magdeburger ebensoviele und 100 Abzüge gingen nach Glasgow. Spätere Unterhandlungen mit dem Künstler von Seiten des Leipziger Kunstvereins, der die Platte anzukaufen wünschte, haben sich zerschlagen.

Wir kennen folgende Abdrücke:

- I. Unvollendete Probedrucke, vor der Zudeckung der weissen Lichtflächen an einzelnen Bautheilen und vor der Widmung an die Schwester Louise.
- II. Mit dieser Widmung an die Schwester und mit den Uebearbeitungen der Lichtflächen. (Römischer Druck.)
- III. Die Dedication an die Schwester wurde weggeschliffen, fast die ganze Platte aufgezätzt und die Schattirung bedeutend verstärkt.
- IV. Mit der Schrift und der Dedication an den König von Preussen. (Leipziger Druck.)

10 — 21. 12 Bl. Die Ansichten vom Forum Romanum in Rom.

Die Folge besteht in der gegenwärtigen Gestalt aus 7 grossen und 7 kleinen Blättern. Sie sollte ursprünglich die alt-römischen Ruinen in und bei Rom auf 50 grossen und 100 kleinen Blättern umfassen, mit erklärendem Text von Dr. E. Braun, zu dessen Illustration die kleinen Ansichten verwendet werden sollten. Den Radirungen liegen Aquarellen zu Grunde, deren Sprosse bereits 35 fertig hatte; sie tragen keine Unterschriften und sind überhaupt nur in geringer Anzahl gedruckt. Es bleibt zu beklagen, dass das schöne Unternehmen nicht zu Ende geführt wurde; nach Piranesi hat kein Künstler diese alten Ruinen so wahr, getreu, lebendig und geistvoll wiedergegeben wie unser Sprosse. Der Ladenpreis des ersten Heftes mit 7 Blättern war 10 Thaler.

Was die unvollendeten Aetzdrücke dieser Platten anbelangt,